



Klaus Töpfer (Hrsg.), Dolores Volkert (Hrsg.), Ulrich Mans (Hrsg.)

Verändern durch Wissen

*Chancen und Herausforderungen
demokratischer Beteiligung: von »Stuttgart 21«
bis zur Energiewende*

192 Seiten, Softcover,
ISBN 978-3-86581-442-5,
17,95 € (D).
Auch als E-Book erhältlich.

Bürgerbeteiligung und bürgerschaftliches Engagement erleben seit einigen Jahren eine Renaissance in der politischen Debatte. Immer häufiger wollen sich Bürger in Entscheidungsprozesse einbringen. Diese Prozesse – wie etwa rund um »Stuttgart 21« – sind Ausdruck einer grundlegenden Veränderung des Demokratieverständnisses. Der Rolle von »Wissen« kommt dabei eine zentrale Bedeutung zu. Durch das Einbinden von Bürgern können, über das klassische Expertenwissen hinaus, Faktenkenntnisse und Einsichten aus verschiedensten Perspektiven mit in die Entscheidungsfindung eingebracht werden.

Gesellschaftliche Veränderung und gesellschaftliches Wissen beeinflussen sich dabei gegenseitig positiv, so die These des Buches »Verändern durch Wissen. Chancen und Herausforderungen demokratischer Beteiligung: von ›Stuttgart 21‹ bis zur Energiewende« (ET 29.07.2013). Klaus Töpfer, Gesine Schwan, Heiner Geißler und andere befassen sich darin mit den Erfolgsbedingungen guter Bürgerbeteiligung mit Blick auf die Energiewende: Gelingt es in den kommenden Jahren, das hierzu in der Gesellschaft vorhandene und sich dynamisch weiterentwickelnde Wissen zu aktivieren und in politisch legitime Entscheidungen umzusetzen?

Hinsichtlich ihrer Akzeptanz hat die Energiewende eine sehr gute Bilanz: Die Mehrheit der Deutschen unterstützt den Ausstieg aus der Atomenergie. Über das »Wie« der Energiewende gibt es allerdings bisher keinen allgemein akzeptierten Weg. Die gesellschaftliche Debatte ist in vollem Gange und auch notwendig. Das Wissen um Sachverhalte, Zukunftseinschätzungen oder auch volkswirtschaftliche Daten hat dabei einen hohen Stellenwert - genauso wie das Wissen um Empfindungen, Attitüden, Verhaltensweisen und Einstellungen.

Wo stehen wir und wo wollen wir hin? Was sind die Bedingungen für erfolgreiche Bürgerbeteiligung? Wie kann man Bürgergesellschaftliche Teilhabe weiterdenken? Aufgrund verschiedenster Erfahrungen mit »Stuttgart 21«, den Ausbauplänen zum Frankfurter Flughafen und aus der Ethikkommission »Sichere Energieversorgung« werden diese Fragen diskutiert. Das Fazit der Autoren: Bürgerschaftliche Teilhabe ist Chance und Erfolgsgarant zugleich.

Professor Dr. Dr. Klaus Töpfer ist Exekutivdirektor des Institute for Advanced Sustainability Studies (IASS) in Potsdam sowie ehemaliger Exekutivdirektor des Umweltprogramms der Vereinten Nationen (UNEP). Er war Bundesminister für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit und Bundesminister für Raumordnung, Bauwesen und Städtebau sowie Mitglied des Deutschen Bundestages.



© IASS Ingenweyen & Bruchhaus

Klaus Töpfer

Klaus Töpfer war von 1987 bis 1994 Bundesminister für Umwelt und Naturschutz (CDU). Der studierte Volkswirtschaftler engagierte sich zeit seines Lebens für eine lebenswerte Welt: unter anderem als Vizepräsident der Welthungerhilfe, als Vorsitzender des Innovationspreises für Klima und Umwelt oder als gefragter Referent für Umweltschutz. 2012 wurde er in die Earth Hall of Fame von Kyoto aufgenommen.



© IASS Hauck

Dolores Volkert

Dr. iur. Dolores Volkert ist seit März 2012 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institute for Advanced Sustainability Studies (IASS) in Potsdam. Sie absolvierte ein Studium der Rechtswissenschaft und schloß im Jahr 2011 ihre Promotion ab. Zu ihren Forschungsschwerpunkten am IASS gehören die rechtlichen Aspekte der Energiewende, v.a. in den Bereichen des Deutschen und Europäischen Verfassungs-, Fachplanungs- und Energieumweltrechts.



© IASS Hauck

Ulrich Mans

Ulrich Mans arbeitet als Projektleiter am Centre for Innovation der Universität Leiden (Niederlande) und promoviert zum Thema Green Economy in Schwellenländern an der Universität Amsterdam. Bis Februar 2013 war er als wissenschaftlicher Mitarbeiter bei der Plattform Energiewende am IASS Potsdam tätig. In der Vergangenheit arbeitete er für verschiedene Think Tanks, das Niederländische Außenministerium und für die UNO-Umweltorganisation UNEP.